

Freundschaft mit Sachsen

Bodelshausen. Bodelshausen feiert mit der sächsischen Gemeinde Lossatal eine tolle Partnerschaft. Zu Ehren der Freundschaft steht jetzt ein großer Stein vor dem Rathaus.

Schwäbisches Tagblatt	vom: 11.09.2017
Steinlach-Bote	vom: 11.09.2017
Reutlinger Generalanzeiger	vom: 11.09.2017
Hohenzollerische Zeitung	vom: 11.09.2017
Schwarzwälder Bote	vom: 11.09.2017
Gemeindebote Bodelshausen	vom: 11.09.2017
Staatsanzeiger	vom: 11.09.2017



Bürgermeister Uwe Ganzzenmüller (links) und Kollege Uwe Weigelt enthüllen den Freundschaftsstein in Bodelshausen.

Bild: Sommer

Landschaftslinie von Lossatal

Partnerschaft Die Beziehungen Bodelshausens zum sächsischen Lossatal sind nun in Stein gehauen: Seit Freitag steht auf dem Burghof ein Freundschaftsstein. Von *Susanne Mutschler*

Was dem sächsischen Bürgermeister Uwe Weigelt an seinem schwergewichtigen, steinernen Mithringsel am besten gefällt, ist die zackige Oberkante. Als die grünliche, 760 Kilogramm schwere Quarzporphyrlatte im Steinbruch von Breiter Berg Lüp-titz auftauchte, machte ihn der Be-triebsleiter gleich auf die Beson-derheit dieses Fundes aufmerksam.

Durch eine Laune der Natur gibt die Bruchlinie genau das Land-schaftspanorama des Lossatals wieder. Weigelt zeigte den 240 Me-ter messenden Löbenberg, den kleinen Ort Kapsdorf, der auf dem Abhang hinunter zum Lossatal liegt, und den Kleinen Berg, der in grauer Vorzeit das Inlandsseis stoppte. Vulkanausbrüche hinter-ließen im Gebiet des Lossatals so faszinierende Formationen und Felsstrukturen aus rot, grün und blau schimmerndem Porphyr, dass die Gemeinde den Titel nationales Geotop führen darf. An der Aner-kenning zum internationalen Geo-

park arbeite man noch, sagt der Lossataler Schultes. Es gibt drei Steinbrüche, in denen dieses Vol-kangestein abgebaut wird. Es gilt

„Wir Sachsen sind genauso wie Porphyr: hart, aber lieb.“

Uwe Weigelt
Bürgermeister Lossatal

als eines der härtesten der Welt. „Wir Sachsen sind genauso, hart, aber lieb“, sagt Weigelt. Die Bezie-hung zu Bodelshausen, die 1990 als verunfünfteter kommunaler Nachhilfunterricht begann, sei längst zu einer herzlichen Freun-dschaft geworden.

Damals war der frühere Bodels-häuser Bürgermeister Esslinger – auf Einladung des dortigen Land-rats – nach Sachsen gereist, um den ostdeutschen Kollegen „beim Auf-bau einer leistungsfähigen Verwal-

tung beizustehen“, erklärte Uwe Ganzzenmüller, seit 11 Jahren Bür-germeister in Bodelshausen. Seit 2012 ist Lossatal der Name für ei-nen Gemeindefreundschaftsstein von 17 Ortschaften. „Wir haben acht Feuerwehren“, sagte Weigelt. Mit 110 Quadratkilometern hat die Sachsenkommune eine Fläche, die zehn Mal so groß ist wie die Bo-delshäuser Gemarkung.

„Begleitend und nicht beleh-rend“ seien diese Crash-Kurse in westlicher Kommunalpolitik gewe-sen, weshalb sich an die ersten Be-suche aus Bodelshausen weitere und wechselseitige Aufenthalte an-

schlossen. Mal kamen 16 sächsische Förster nach Bodelshausen, mal führen Studenten der hiesigen Ver-waltungsfachhochschule nach Sachsen, oder es kamen Mitarbei-ter aus Lossatal zur Ausbildung in die Bodelshäuser Kläranlage. „Es waren immer Begegnungen auf Au-genhöhe“, betont Esslinger. Hätte es während der überstürzt ablau-fenden Verwaltungsrenovierung in den neuen Bundesländern mehr solcher partnerschaftlichen Paten-Beziehungen gegeben, hätte sich manche kommunale Fehlplanung und Fehlinvestition vermeiden las-sen, ist er im Nachhinein sicher.

Festprogramm von Hochwasserschutz bis Fußball

Am Wochenende	Baugebiete und pflanzen eine Fabrikbesichtigung in einem örtlichen Zahnradunternehmen. Viele der mitgereisten sächsischen Gäste ge-hören zudem als „Alte Herren“ zum Fußball-club Eintracht Wat-schwitz. Sie freuten sich schon auf das geplante Freundschaftsspiel ge-gen den Bodelshäuser VfB am Samstag.
----------------------	---